

Fish and Chips – „Echt stark, Mann!“

Jugendarbeit Fällanden, Fachstelle jumpps Zürich
Phase 1 > April - Juli 2019

Was für Gefühle erlebe ich beim fischen?

Was brauche ich für Fähigkeiten beim fischen?

> Was kann ich machen das mir gut tut?

„Während dem fischen habe ich keine Geduld, es braucht aber **Geduld**“

„Eine meiner Stärken ist **Geduld**.“

„Mann kann nicht einfach sagen so jetzt fange ich in 50 Sekunden einen Fisch. Manchmal fischt man einen ganzen Tag. Das lernt mich **Geduld** zu haben.“

„Wenn ich etwas fange, dann bin ich **stolz** auf meinen Fang“

„Ich habe einfach **Freude**, wenn ich einen Fisch habe. Das macht mich **stolz**“

„Es macht mir **Freude**“

***Stolz** [von mnd.: stolt = prächtig, stattlich] ist das Gefühl einer großen Zufriedenheit mit sich selbst oder anderen, einer Hochachtung seiner selbst – sei es der eigenen Person, sei es in ihrem Zusammenhang mit einem hoch geachteten bzw. verehrten „Ganzen“.*

„**Freundschaft** wenn jemand dabei ist. Ich gehe oft mit meinen Kollegen. Ich bin in meinem Leben wahrscheinlich erst drei Mal alleine fischen gegangen.“

„Mit Kollegen rausgehen das ist **Freundschaft**. Ohne Freundschaft wäre es scheisse. Ich habe auch bessere Laune wenn ich mit meinen Freunden bin“

***Freundschaft** bezeichnet ein auf gegenseitiger Zuneigung beruhendes Verhältnis von Menschen zueinander, das sich durch Sympathie und Vertrauen auszeichnet. Freundschaften haben eine herausragende Bedeutung für Menschen und Gesellschaften.*

„Wenn ich etwas fange bin ich ein **Gewinner**. Wenn ich nichts fange bin ich auch ein Gewinner weil ich es probiert habe.“

„Man hat **gewonnen** wenn man einen Fisch fängt – gewonnen gegen den Fisch“

„Wenn man einen Fisch fängt hat man gewonnen und die **Langeweile** bezwungen.“

„Fischen ist für mich eine **Leidenschaft** weil ich mache es einfach mega gerne und gehe viel fischen.“

„Es ist schon so etwas wie ein Hobby geworden. Dafür braucht es auch **Leidenschaft**.“

„Fischen ist eine Leidenschaft auch wenn man nichts fängt.“

„Ich bin **fasziniert** von Fischen. Vor allem wenn sie am Hacken sind. Je grösser desto besser, es gibt aber auch kleine schöne Fische.“

„Du musst **Vertrauen** haben, dass du einen Fisch fängst. Wenn ich keinen fange komme ich wieder.“

Du musst immer **Vertrauen** haben wenn du etwas machst. Ich komme immer mit jetzt“

„Ich **vertraue** darauf, dass das Zeug (Material) funktioniert.“

***Vertrauen** bezeichnet die subjektive Überzeugung von der Richtigkeit, Wahrheit von Handlungen, Einsichten und Aussagen bzw. der Redlichkeit von Personen. Vertrauen kann sich auf einen anderen oder das eigene Ich beziehen (Selbstvertrauen). Zum Vertrauen gehört auch die Überzeugung der Möglichkeit von Handlungen und der Fähigkeit zu Handlungen.*

„Wenn ich am fischen bin, dann macht es mich **glücklich**. Das ist immer, wenn man ein cooles Hobby macht das man gerne macht.“

„Du musst **glücklich** sein, weil du hast Kollegen daneben und es ist ein gutes Gefühl wenn du einen Fisch fängst.“

„Ich habe immer die **Hoffnung** etwas zu fangen. Wenn es nicht klapp stört es mich nicht“

„Du musst die Hoffnung haben, dass du eine Fisch fängst“

„Ich habe immer die **Hoffnung**, dass ich einen Fisch fange. Ich komme ganz **fröhlich** und sage mir so jetzt fange ich etwas. Wenn ich nichts fange bin ich **unglücklich** aber ich versuche es später wieder. Ich bin immer wieder **motiviert!**“

Hoffnung (vgl. mittelniederdt.: hopen „hüpfen“, „[vor Erwartung unruhig] springen“, „zappeln“) ist eine zuversichtliche innerliche Ausrichtung, gepaart mit einer positiven Erwartungshaltung, dass etwas Wünschenswertes eintreten wird, ohne dass wirkliche Gewissheit darüber besteht. Hoffnung ist die umfassende emotionale und unter Umständen handlungsleitende Ausrichtung des Menschen auf die Zukunft. Hoffend verhält sich der Mensch optimistisch zur Zeitlichkeit seiner Existenz.

„Wenn ich fischen gehe habe ich immer **Lust** auf mehr. Dann bin ich **unternehmungslustig** und will neue Plätze ausprobieren“

„Du musst **Lust** haben das zu machen. Wenn du keine Lust hast machst du es einfach nicht. Ich bin da weil ich bock habe das zu machen.“

Lust ist eine intensiv angenehme Weise des Erlebens, die sich auf unterschiedlichen Ebenen der Wahrnehmung zeigen kann.

„Ich bin **verblüfft** was man beim fischen alles machen und wissen muss. Man muss vieles lernen.“

„**Zufrieden** bin ich auch , wenn ich keinen Fisch fange. Das ist auch ok.“

„Ich hoffe dass man überhaupt einen Fisch fängt. Ansonsten bin ich einfach **zufrieden** und gehe heim. Es geht ja auch um den Spass und um etwas zu lernen.“

„Ich bin einfach **zufrieden** wenn ich da stehen kann. Die Angel reinhalten und **hoffen** auf einen Fisch“

„Es macht **zufrieden**, wenn man etwas macht.“

Stärke: „Man braucht **Kraft** um manche Fische rauszuziehen. Das finde ich spannend.“

Dankbarkeit: „Wenn man **Glück** hatte und wirklich einen gefangen hat.“

„Ich bin **dankbar**, dass ihr uns das ermöglicht.“

„Ich bin immer **Neugierig** was es für Fische im Wasser hat.“

„Man muss gelassen reagieren auch wenn man nichts gefangen hat.“

„Ich brauche **Gelassenheit** und Ruhe beim fischen.“

„Wenn man schon mal die **Erfahrung** gemacht hat einen Fisch auszunehmen, dann ist es später nicht mehr so schlimm.“

„Mich **motiviert**, dass ich einen Fisch fangen kann und ihn dann essen kann“.

„Beim fischen bin ich **unbekümmert**. Ich muss an nichts denken und kann gut **abschalten** und **entspannen**.“